

- Kopie -



Stadtverwaltung, Postfach 12 40, 71265 Renningen

Staatsministerium  
Herrn Ministerpräsident  
Winfried Kretschmann  
Richard-Wagner-Straße 15  
70184 Stuttgart

Stadt Renningen

Der Bürgermeister

Hauptstraße 1  
71272 Renningen

Wolfgang Faißt  
Telefon 07159 / 924- 120  
Telefax 07159 / 924- 103  
e-Mail:  
wolfgang.faisst@renningen.de

## Lückenschluss am Knotenpunkt B 295/B 464 Renningen

- **Notwendiges Vorziehen der Baumaßnahme**

4.7.2017

Unser Zeichen:

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Kretschmann,

**Sprechzeiten**

Nach telefonischer Anmeldung

wie Ihnen sicherlich bekannt ist, hat uns Herr Regierungspräsident Wolfgang Reimer in einem Gespräch am 13. April 2017 eröffnet, dass der Bau des Lückenschlusses am Knotenpunkt B 295/B 464 erst im Jahr 2026 begonnen werden kann. Dies sei deshalb nicht früher möglich, weil nicht genügend Planungskapazitäten im Regierungspräsidium Stuttgart zur Verfügung stehen und der Planungsfortschritt für den Ausbau der A81 schon weiter fortgeschritten ist. Dieser Autobahnausbau soll im Jahr 2020 beginnen und bis 2025/2026 andauern. Die Planfeststellung für den Lückenschluss kann lt. Aussage des Regierungspräsidiums Stuttgart in der Zeit der Autobahnbaustelle A81 vorangebracht werden, so dass unmittelbar nach Ende der Bauarbeiten auf der A81 mit dem Bau des Lückenschlusses begonnen werden kann. Eine Sperrung bzw. Teilspernung der B 295 und der B 464 im Bereich des Lückenschlusses sei parallel zu den Baustellen auf der A81 deshalb nicht möglich, weil trotz Offenhaltung von zwei Autobahnspuren mit Bauausweichverkehr über die beiden Bundesstraßen zu rechnen ist.

**Info-Zentrale**

Telefon 07159/924-0  
Telefax 07159/924-103

**Internet**

[www.Renningen.de](http://www.Renningen.de)

 Sie erreichen uns mit der  
S6 und S60

Der Gemeinderat der Stadt Renningen hat sich mit dieser Problematik in der öffentlichen Sitzung am 3. Juli 2017 nochmals befasst und mit großer Mehrheit beschlossen, dass sich der Bürgermeister mit dem Ziel an die Landesregierung wendet, dass die Planfeststellung für den Lückenschluss beschleunigt und die Herstellung eines leistungsfähigen Lückenschlusses vor dem Autobahnausbau A81 durchgeführt wird.

**Bankverbindungen**

**Volksbank Region Leonberg**  
70777004 (BLZ: 603 903 00)  
BIC: GENODES1LEO  
IBAN: DE25603903000070777004

**Kreissparkasse Böblingen**  
7000261 (BLZ: 603 501 30)  
BIC : BBKRDE6BXXX  
IBAN : DE1603501300007000261

Die Gründe hierfür sind offensichtlich:

Bereits heute verstärken sich die Verkehrsstauzeiten sowohl auf der B295 als auch auf der B464 – vor allem im Bereich des Planungsgebietes für den Lückenschluss, aber auch weit darüber hinaus.

**Vereinigte Volksbank AG**  
30282004 (BLZ: 603 900 00)  
BIC: GENODES1BBV  
IBAN: DE13603900000030282004

Nicht nur in den Hauptzeiten des Berufsverkehrs staut sich der Verkehr auf der B295 von Leonberg kommend bis weit hinter die Anschlussstelle „Warmbronner Ohr“, manchmal auch bis zum Westanschluss Leonberg der A8 zurück. Dadurch ergeben sich erhebliche Schleichverkehre auf dem straßenbegleitenden Fuß- und Radweg bis in die Stadt Renningen hinein. In diesem Bereich des Lückenschlusses gibt es inzwischen ein Verkehrsaufkommen – und zwar mit drastisch gestiegenem LKW-Anteil –, das den Zielhorizont 2030 des Planfeststellungsbeschlusses aus dem Jahr 2001 bereits erreicht. In den letzten 2-3 Jahren ist der LKW-Anteil in diesem Abschnitt der B295 um rd. 140% gestiegen!

Von Weil der Stadt kommend gibt es im Bereich Lerchenberg/Kindelberg vor allem vormittags schon heute dramatische Zustände auf der B295 mit ebenfalls zunehmenden Schleichverkehren auf dem parallelen Fuß- und Radweg. Auch die K1006 in Richtung Magstadt ist in diesen Zeiten oft zugestaut, und Schleichverkehre entstehen in der Folge durch die Gemeinde Magstadt hindurch weiter in Richtung Stuttgart. Auch nach der Signalanlage auf der B295 auf Höhe des Wohngebiets Kindelberg staut sich der Verkehr in Richtung Leonberg bis weit in den Vormittag hinein sehr stark, weil der unmittelbare Übergangsbereich der B295 in die B464 bereits deutlich überlastet ist. Entsprechend setzt sich der Stau in der Folge auch in Richtung Sindelfingen/Böblingen auf der B464 fort.

Von Weil der Stadt kommend weichen, weil auf der B295 „nichts mehr geht“, zunehmend viele Fahrzeuge schon in Weil der Stadt aus, fahren über den Renninger Stadtteil Malsheim durch Renningen, um dann erst auf Höhe der Leonberger Straße wieder in die B295 einzufahren.

Von Sindelfingen/Böblingen kommend beschränken sich die Verkehrsstaus seit langem nicht mehr nur auf die Hauptberufszeiten. Staubeginn ist nicht selten bereits auf Höhe Sindelfingen mit zunehmender Tendenz nach Osten. Stauausweichverkehre wirken sich auf nahezu alle Parallelstraßen, vor allem auch durch den Sindelfinger Stadtteil Maichingen und auch auf die L1189 und die K1006 aus.

Angesichts der bereits heute oftmals und zunehmenden katastrophalen Stausituationen, die eindeutig auf den bei weitem nicht mehr ausreichend leistungsfähigen Bereich des sogenannten „Lückenschlusses B295 / B464“ zurückzuführen sind, ist es nicht nur für die Stadt Renningen schlichtweg unvorstellbar, dass durch den zusätzlichen Bauausweichverkehr der A81 noch weiterer Verkehrsdruck auf diesen Bereich zukommen wird. Dies nimmt bereits heute schlimme Formen in den innerörtlichen Bereichen der betroffenen Städten und Gemeinden rechts und links dieser beiden Bundesstraßen an. Mit der für 2018 geplanten Verlängerung einer Einfädelspur in die B295 und einem Bypass für den provisorischen Kreisverkehr in Richtung B464 ist diese katastrophale Verkehrssituation bereits heute nicht mehr in den Griff zu bekommen.

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident, bereits im Frühjahr des Jahres 2002 habe ich als damals neuer Bürgermeister das Gespräch mit dem Regierungspräsidium gesucht und beim damaligen stellvertretenden Regierungspräsident, Herrn Dr. Rapp, dringend darauf aufmerksam gemacht, dass mit den beiden ausgebauten Bundesstraßen wegen des nicht geplanten Ausbaus des Übergangs beider Straßen (damalige Bezeichnung „Planungsloch“) eine erhebliche Verkehrsproblematik auf unsere ganze Region zukommt. Langsam setzten damals Planungsüberlegungen ein, die sich ca. 2010 mit verschiedenen Planungsvarianten verdichteten und schließlich 2012 in eine Konsensvariante 10b aller beteiligten Kommunen und Behörden mündeten. Alle beteiligten Städte und Gemeinden waren sich mit dem Landratsamt Böblingen, mit dem Regierungspräsidium Stuttgart und auch mit dem Verkehrsministerium einig, dass diese Konsensvariante schnellstmöglich planfestgestellt werden muss, damit der Lückenschluss B295 / B464 vor dem damals schon im Gespräch befindlichen Ausbau der A81 aus Ausweichtrasse ausreichend leistungsfähig zur Verfügung steht. Dieses Ziel aller Beteiligten wurde im Bundestagswahlkampf 2013 durch Herrn Landesverkehrsminister Herrmann konterkariert.

Die Konsensvariante wurde mit dem Argument „Landverbrauch“ vom Verkehrsministerium plötzlich ins Abseits gestellt und das angehende Planfeststellungsverfahren gestoppt.

Inzwischen wurden für den Lückenschluss weitere zahlreiche Gespräche geführt, mit dem Ergebnis, dass eine Vorschlagsvariante des Verkehrsministeriums 8-Plus entstand, die sich von der Konsensvariante 10b nur darin unterscheidet, dass zwei Rampen an der B295 am künftigen Brückenbauwerk der K1008 nicht gebaut werden sollen.

Nun muss es im Interesse aller Beteiligten von der Landesebene bis hin zur kommunalen Ebene, aber auch im Interesse der vielen Unternehmen in unserem Bereich dringend darum gehen, die Planfeststellung dieser Vorschlagsvariante zu beschleunigen, diese schnellstmöglich abzuschließen und den Bau eines leistungsfähigen Lückenschlusses ebenso schnell voranzutreiben, damit künftige Autobahnausweichverkehre von den Bundesstraßen aufgenommen werden können.

Mit meinem heutigen Schreiben bitte ich Sie deshalb nochmals eindringlich, sich für einen zeitnahen, leistungsfähigen Lückenschluss einzusetzen. Die reibungslose Verkehrsverbindung von Renningen sowohl in den Schwarzwald als auch in die Richtungen Leonberg/Stuttgart und nach Sindelfingen-Böblingen ist ein wichtiges Mobilitätsthema – auch für viele leistungsfähige Unternehmen in der näheren Region. Aber auch den vielen Menschen unseres Ballungsraumes sind die täglichen und immer länger werdenden Dauerstaus mit den damit verbundenen Emissionen nicht mehr zuzumuten – und schon gar nicht weitere 8-10 Jahre! Deshalb muss der Lückenschluss zwingend noch vor Beginn der anstehenden Straßenbaumaßnahmen auf der A81 leistungsfähig ausgebaut und dringend für Lärmschutzmaßnahmen gesorgt werden.

Bitte unterstützen Sie uns in dieser eminent wichtigen Angelegenheit – auch im Interesse des Wirtschaftsstandortes unseres Landes Baden-Württemberg. Vielen Dank!

Mit freundlichen Grüßen



Wolfgang Feißt  
Bürgermeister